

Rund um den Schwammerlturm

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 9, Dezember 2021

RM 04A035819

REGIONALMEDIUM

ergeht an jede
Postabgabestelle in
Leoben, Proleb,
St. Michael,
Niklasdorf,
St. Peter Freienstein
und St. Stefan o.L.



Volksschule Göß: Sanierung notwendig!

Das Gebäude der Volksschule in Göß ist in die Jahre gekommen, die technischen Gebrechen nehmen zu. Zuletzt wurde eine größere Sanierung verschoben. Nun regt sich Unmut.

Während der Kindergarten in Göß vor einigen Jahren saniert wurde, häufen sich in der Volksschule die Mängel. Immer wieder gibt es Probleme mit der Elektrik im Haus, die Fenster gehören dringend saniert, viele davon lassen sich nicht einmal mehr richtig öffnen. Ein Stoß- und Querlüften, wie es aufgrund der Coronavorschriften eigent-

lich empfohlen wird, ist in einigen Klassen gar nicht möglich. Auch der Turnsaal lässt sich nicht richtig lüften. Zusätzlich macht die Heizungsanlage Probleme: Während manche Klassen „glühen“, wird es in anderen bestenfalls lauwarm. Eine ordentliche Temperaturregelung gibt es jedenfalls die meiste Zeit nicht.



Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at www.jahrbacher.com



Auch
Verpfändung
möglich!



Lesen Sie auch Seite 5

Nur das Dringendste wird repariert

Wie uns berichtet wird, wird immer nur das Allernötigste repariert; ein kaputtes Stück vom Dach hier, eine Schimmelentfernung da. Für die notwendige Generalsanierung fehlt der Schule das Geld. Zuständig ist die Stadtgemeinde Leoben als Schulerhalter. Doch wurden nötige größere Sanierungen mitunter „auf unbestimmte Zeit“ verschoben, wie ein Beispiel aus dem Stadtrat zeigt. So wurde im September 2020 beschlossen, das Dach der Schule herzurichten. Dafür wurden auch

Fortsetzung umseitig



Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion



FAST

SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Faltstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240

Mobil 0664/ 100 9500

Fortsetzung von Seite 1

rund 180.000 Euro bereitgestellt. Schon ein Monat später wurde dieser Beschluß aufgehoben. Der Schulstandort müsse zunächst noch untersucht werden. Die für Gebäudereparaturen vorgesehenen Mittel im sogenannten „Mittelfristigen Finanzplan“ sehen sogar eine Kürzung der Gelder für die Schulsanierung in den kommenden Jahren vor, denn während für 2021 noch 65.700 Euro budgetiert sind, beträgt dieser

Posten in den kommenden Jahren bis 2025 nurmehr 27.000 Euro, also weniger als die Hälfte. Für ein Gebäude dieser Größe eine sehr bescheidene Summe.

All das nährt die Befürchtung, daß man von Seiten der Stadtgemeinde möglichst nichts mehr in die Schule investieren will, sondern das Gebäude „fertignutzen“ möchte. Was danach mit dem Objekt geschehen soll, aber auch wie die Zukunft des Schulstandortes Göß aussehen wird, ist derzeit noch offen.



Die Polytechnische Schule hätte als Ausweichquartier dienen können.

Fast Sonnenschutz ab Jänner am neuen Standort

Ab 1. Jänner 2022 finden Sie die Firma Fast an einem neuern Standort. Ab diesem Zeitpunkt wird ersucht, jeden Schriftverkehr oder Zulieferungen an die neue Adresse zu senden.

Unsere neue Adresse ab 1. Jänner 2022

FAST Sonnenschutz

Inh. Ernst Lenz

Foirach 97

8712 Niklasdorf

Tel.: 03842/81240 bzw. 0664/1009500

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17.

Verantwortlicher Chefredakteur: LAbg. Dr. Werner Murgg. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

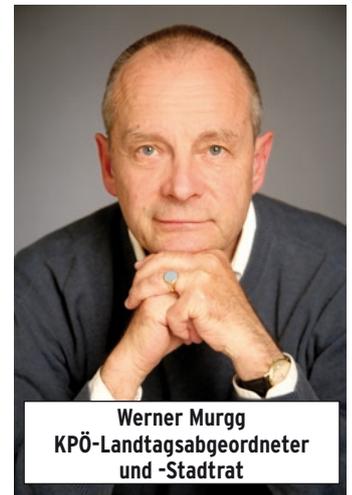
K O M M E N T A R

Die Coronapandemie beschäftigt uns nun seit fast zwei Jahren. Im März 2020 wurde in Österreich der erste Lockdown verhängt. Seit einer Woche befinden wir uns in Lockdown Nummer Vier. Konnte man im März vorigen Jahres noch Verständnis für die Maßnahmen der Regierung aufbringen, da niemand seriös über die Auswirkungen der ansteckenden Krankheit Bescheid wußte, gelten diese Ausreden jetzt, fast zwei Jahre später, nicht mehr. Dazwischen liegen Versäumnisse bei der Beschaffung der Impfstoffe, teils fragwürdige

und kaum überprüfbare Freiheitsbeschränkungen, sowie teure Lockdowns. Und nicht zu vergessen: Ein über all die Jahre rücksichtslos betriebener Abbau der Spitalskapazitäten. Zudem flüchten immer mehr Pflegerinnen und Pfleger wegen unzumutbarer Arbeitsbedingungen – zu wenig Personal und schlechte Bezahlung – aus dem Beruf, worunter das Gesundheitssystem zusätzlich leidet. Die verbliebenen Kräfte sind am Ende ihrer Leistungsfähigkeit. Während der abgehalfterte Ex-Bundeskanzler Kurz die Pandemie für Geimpfte im Sommer für beendet erklär-

Corona, ein Staatsversagen

te, erfahren Herr und Frau Österreicher gerade das Gegenteil. Der grüne Gesundheitsminister scheint während der letzten Wochen von der politischen Bühne verschwunden zu sein. Und das obwohl in Österreich, im Unterschied zu Deutschland, Minister eine sogenannte „Richtlinienkompetenz“ besitzen. Diese ließ Mückstein vollends vermissen. Kurzarbeit, Lockdowns und Ausgleichszahlungen werden sich nach unterschiedlichen Schätzungen mit bis zu 80 Milliarden Euro im Budget niederschlagen. Die Rechnung werden wir alle noch präsentiert bekommen. Ein



Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter
und -Stadtrat

Bruchteil dieses Geldes hätte genügt, um die Spitäler aufzurüsten und die notwendigen Pflegekräfte auszubilden, so daß sich niemand - auch ohne Lockdowns - vor einem überforderten Spitalswesen fürchten müßte. Ein wahres Staatsversagen!

Werner Murgg
KPÖ-Landtagsabgeordneter
und -Stadtrat



BELLAGGIO
GELATERIA



Wir freuen uns Sie nach dem Lockdown wieder bei uns begrüßen zu dürfen



DANKE!

Ein außergewöhnliches und vor allem ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. 2021 hat uns alle gemeinsam vor viele Herausforderungen gestellt: Diverse Maßnahmen zur Eindämmung der Corona Pandemie, Rohstoffverknappungen und damit verbundene Preissteigerungen und teils lange Lieferzeiten in fast allen Branchen.

In diesem Zusammenhang **bedanken wir uns bei Ihnen**, dass Sie uns in diesen turbulenten Zeiten und der wirtschaftlich schwierigen Lage die Treue gehalten haben.

Wir richten jetzt schon unseren Fokus auf das kommende Jahr und richten unser Tun und Handeln ganz darauf aus Ihnen auch 2022 ein verlässlicher Partner in der Region zu sein.



Verbringen Sie eine ruhige, besinnliche Advent – und Weihnachtszeit und kommen Sie gut ins neue Jahr.

In der Zeit von 20.12.2021 bis 09.01.2022 haben wir unseren Betrieb geschlossen.

Darauf, dass wir danach wieder für Sie da sein dürfen, freuen sich

Hermann Sandriesser,

Brigitte Leitner und Mohammad Shah Bakai

Hermann Sandriesser

**TÜR-TOR-FENSTER-
Profi**

8792 St. Peter Freienstein,
Hessenbergstraße 50
Tel. 0664 / 207 1470

E-Mail: office@ttfp.at

Ihr Partner in der Region



**Türen – Tore – Fenster –
Sonnen- und Insektenschutz –
Glasschiebesysteme – Sommergärten**

**Beratung – Planung – Verkauf –
Service & Montage
Reparaturen aller Systeme**

www.ttfp.at

In der Region – für die Region

MEINUNG

Baumaxhalle: Endlich schließen!

Nun will das Innenministerium die Baumaxhalle wieder zur Unterbringung von Flüchtlingen aktivieren. Und wie in der Vergangenheit neuerlich über die Köpfe der zuständigen Gemeindeorgane hinweg. Nicht nur ist diese Halle für eine längere Unterbringung von Asylwerbern nahezu menschenunwürdig, bräuchte Leoben die Halle dringend, um unserer Bevölkerung eine funktionierende Test- und Impfstraße anbieten zu können. Bürgermeister Wallner hat Recht, daß ihm rechtlich in der Sache die Hände gebunden sind.

Deshalb habe ich in der jüngsten Landtagssitzung in einem Antrag die Landesregierung aufgefordert, von der Bundesregierung zu verlangen die Baumaxhalle unverzüglich aus dem Bestand der Ausweichquartiere zur Unterbringung von Flüchtlingen herauszunehmen. Riesige Massenquartiere für Asylwerber sind einem gedeihlichen Miteinander von ortsansässiger Bevölkerung und geflüchteten Menschen nicht förderlich. Bürgermeister Wallner hat gegenüber der Presse auch eine transparente Vorgangsweise der zuständigen Bundesagentur für Betreuungs- und Unterstützungsleistungen gefordert. Ich habe zusätzlich beantragt, die Landesregierung solle von der Bundesregierung fordern in Zukunft bei der Planung der Unterbringung von Asylwerbern die zuständigen Gemeinden zeitnah zu informieren und in die Planungen einzubeziehen. SPÖ, ÖVP und Grüne haben das abgelehnt. Besonders traurig finde ich das Abstimmungsverhalten der Leobener SPÖ-Abgeordneten Helga Ahrer, die den Antrag ebenso abgelehnt hat. Sie weiß um den Zustand der Baumaxhalle und kennt die Sorgen der Gemeindeverantwortlichen, ist sie ja selbst in unserer Stadt Gemeinderätin.

Werner Murgg

Was uns ein- und auffällt...

...daß die Bundes-SPÖ ein gutes Positionspapier zur **Verbesserung der Einkommens- und Personalsituation** für die Beschäftigten in den Kindergärten vorgestellt hat. FPÖ, KPÖ, Grüne und Neos werden dieses Papier im steirischen Landtag zur Abstimmung stellen und warten bereits gespannt darauf, mit welchem Ausreden die Landes-SPÖ diesmal dagegen stimmen wird.

...daß eine Berechnung des deutschen ifo-Instituts die **Kosten für die Energiewende** bis 2050 mit einer Billion – eintausend

Milliarden – Euro beziffert. Man darf gespannt sein, wer für diese gewaltigen Kosten aufkommen wird. Vermutlich werden die Endverbraucher mit explodierenden Energiekosten die Zeche zu bezahlen haben....

...daß die Krakenarme der internationalen Wettmafia bis in die österreichische Fußball-Regionalliga reichen und die Staatsanwaltschaft bereits wegen **Wettbetrug** ermittelt. Da gerät völlig aus dem Blickfeld, daß der internationale, milliarden-schwere Fußballbetrieb sich ohnehin zwischen Betrug und Konkurs bewegt.

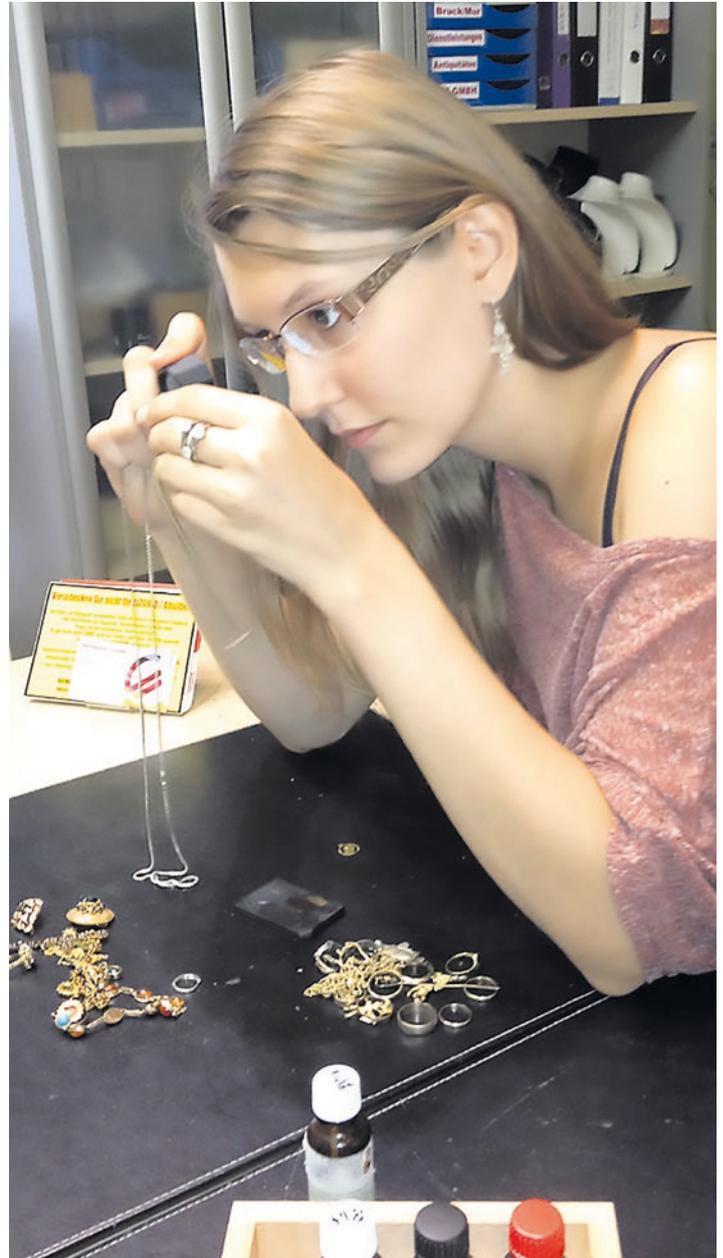
ANTIKAHNDEL

Bei Schätzungsgutachten den Experten vertrauen

Alte, ererbte Schmuckstücke entsprechen nicht immer dem Geschmack ihres Besitzers und verstauben dann einfach in irgendeinem Winkel. Dabei sind Ringe, Halsketten, Broschen und Co. oft sehr viel wert. Die Experten vom Antikhandel Jahrbacher in Leoben bieten eine zuverlässige Schätzung des Wertes an.

Dafür wird zunächst der Goldgehalt bestimmt, danach wird das Schmuckstück vorsichtig gereinigt. Größe, Gewicht und Erscheinungsbild vorhandener Edelsteine werden ebenso in die Schätzung miteinbezogen wie die Qualität der Verarbeitung.

Ist ein Verkauf erwünscht, erhält der Kunde prompt das Bargeld.



Geräte wie Goldwaage, Polariskop oder UV-Licht helfen bei der Schätzung

ALLE INFOS:

www.jahrbacher.at

☎ 0664 / 33 82 716

www.jahrbacher.com

ÖFFNUNGSZEITEN: Bruck: 9-15 Uhr | Leoben: 8-16 Uhr



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich
unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

UMFRAGE

Bauernmarkt Neu

Die Neugestaltung des Bauernmarktes wird nach wie vor heftig diskutiert. Grund genug unsere Leserinnen und Leser nochmals um ihre Meinung zu fragen. Aus den zahlreichen Zuschriften möchten wir einige zitieren.

„Das Ursprüngliche und Gemütliche ging verloren. Zurück zum alten Markt. Außerdem sind die Stände zu weit auseinandergezogen.“

B.B., 8700 Leoben

„Zurück zur alten Version. Diese war übersichtlicher und die Wege zwischen den Ständen waren kürzer.“

E.W., 8700 Leoben

„Eine sinnlose Umstrukturierung.“

M.H., 8700 Leoben

„Was ist aus dem heimeligen Markt am Kirchplatz geworden?“

A.P., 8700 Leoben

„Es fehlt ein Mittelpunkt. Der Markt ist unpersönlich und unübersichtlich.“

M.M., 8700 Leoben

„Wir wünschen uns den alten Bauernmarkt zurück.“

G.S., 8700 Leoben

„Alle Stände sollten nebeneinander ausgehend vom Kirchplatz über die Timmersdorfergasse bis zum Hauptplatz stehen. Damit gäbe es kürzere Wege. Für Senioren wäre das besser.“

E.K., 8700 Leoben

„Aus unserem besonderen Bauernmarkt ist ein billiger Kirtag geworden - wie schade!“

K.F., 8700 Leoben

„Leoben ist nicht Wien! Ich werde diesen Bauernmarkt nicht mehr besuchen. Am alten Markt habe ich mich wohl gefühlt. Ich bin enttäuscht, daß unser Bürgermeister einfach drüberfährt, ohne vorher die Bevölkerung miteinzubeziehen...“

H.D., 8700 Leoben

„Meiner Meinung nach entwickelt sich der neue Markt gut. Die Schneeräumung muß die Gemeinde tragen!“

H.G., 8792 St. Peter-Freienstein

TRACHTEN & COUNTRY FEILER'S DESIGN MODE

WEIHNACHTSZAUBER

bei Trachten Feiler

Kommen Sie vorbei
und lassen Sie sich
bestens beraten



Mit einem EINKAUFSGUTSCHEIN
können Sie individuelle
Trachtenwünsche erfüllen



Erleben Sie EXKLUSIVE TRACHTENMODE

in der Vorweihnachtszeit in unserem Haus

mit tollen WEIHNACHTSANGEBOTEN

Langefelderstr. 2, 8793 Trofaiach, Tel. 03847/2308, www.trachten-feiler.at
Mo – Fr: 9:00 – 12:30 & 15:00 – 18:00 Uhr, Sa 9:00 – 12:00 Uhr

Unmut über Teststraße

Seitdem die Baumaxhalle gegen den Willen der Stadtgemeinde Leoben wieder vom Innenministerium in Beschlag genommen wurde, kommt es beim Testen und Impfen zu Verzögerungen. Beim Interspar stehen auf Grund der räumlichen Situation nur zwei Straßen zur Verfügung. Jetzt wird dort eine dritte Impfstraße installiert. Der Versuch neben der Vordernbergerstraße noch einen zweiten Standort in Leoben zu installieren, schlug vorläufig fehl: Einer möglichen Nutzung des Kammersaales hat die Arbeiterkammer eine Absage erteilt.



Goldankauf zu Tageshöchstpreisen

Brauchen Sie Geld und wollen Sie Ihr Gold möglichst lukrativ verkaufen? Dann sind Sie beim Pfandhaus Leoben richtig. Das Pfandhaus kauft Ihr Gold zu aktuellen Tageshöchstpreisen. Angekauft werden Altgold, Schmuck und Luxusuhren. Selbstverständlich bekommen Sie beim Pfandhaus Leoben auch eine kompetente Beratung.

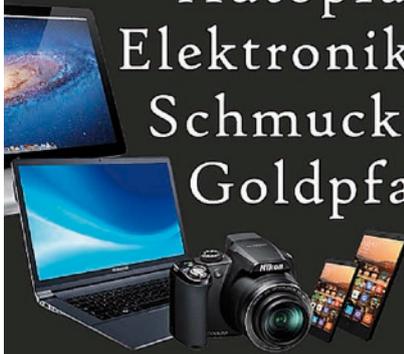
**Pfandhaus
Leoben am
Waasenplatz 1,**

0660/7901036

DAS  **PFANDHAUS**
Waasenplatz 1, 8700 Leoben

SOFORT BARGELD!

Autopfand
Elektronikpfand
Schmuckpfand
Goldpfand



Sie brauchen Geld?
Wir helfen Ihnen!

GOLD- ANKAUF

ZU TAGESHÖCHSTPREISEN
WIR BERATEN SIE UND
SCHÄTZEN IHR GOLD
KOSTENLOS!

WIR SUCHEN DRINGEND
LUXUSUHREN
&
SCHMUCK
ALLES AUS GOLD, SILBER & PLATIN

www.pfandhaus-leoben.at



Aus dem Landtag Steiermark – Sitzung November 2021

Korruptionsverdacht bei UVP-Verfahren?

Möglicherweise kam es während der letzten Jahre bei der Behandlung von UVP-Verfahren im Land Steiermark zu Unregelmäßigkeiten, wie man Zeitungsberichten entnehmen konnte. Die Staatsanwaltschaft ermittelt. Im Raum steht unter anderem der Verdacht, daß die Bescheide teilweise von den Antragstellern vorgefertigt wurden.

KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg hat das zum Thema einer Anfrage an die zuständige Landesrätin Ursula Lackner (SPÖ) gemacht. Murgg wollte eine Liste der UVP-Verfahren an denen die des Amts-

mißbrauchs verdächtigten Beamten beteiligt waren. Diese Liste legte die Landesrätin daraufhin vor. Sie erklärte selbst erst durch die Zeitungsberichte auf allfällige Unregelmäßigkeiten in der zuständigen Abteilung



Claudia Klimt-Weithaler: „Das Kindergartenpersonal steht kurz vor einem Streik. Wollen wir das?“

aufmerksam geworden zu sein.

Bessere Rahmenbedingungen für die Kindergartenpädagoginnen und Betreuerinnen

Zum wiederholten Mal befaßte sich der Landtag mit den unzureichenden Rahmenbedingungen beim Kindergartenpersonal. Zwischenzeitlich denken die betroffenen Beschäftigten bereits an Streik. Sie klagen unter anderem über schlechte Bezahlung und viel zu große Gruppen. Diesmal stellte die FPÖ eine dringliche Anfrage an die Bildungslandesrätin Juliane Bogner-Strauß (ÖVP). FPÖ, KPÖ, Grüne und Neos fordern die Abhaltung eines Kinderbildungsgipfels zur Lösung der Probleme. Das wurde von SPÖ und ÖVP abgelehnt. Ebenso von SPÖ und ÖVP abgelehnt wurde ein Antrag der KPÖ, den Personalschlüssel endlich deutlich zu verbessern

und eine Erhöhung der Landesbeiträge zum Personalaufwand für Kindergärten sicherzustellen. Letzteres könnte eine Verbesserung der Gehälter bedeuten. Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ): „Ich beobachte seit Jahren eine zu geringe Wertschätzung und Anerkennung des Kindergartenpersonals seitens der Landesregierung. Die Demo am vergangenen Samstag war der letzte Warnschuß. Wollen wir, daß es zu einem Streik kommt? Die Gewerkschaft bietet in dieser Angelegenheit leider ein Bild des Trauers!“

Radverkehrskonzept Leoben

Das Land beteiligt sich mit knapp 12 Millionen Euro bei der Umsetzung des Radverkehrskonzeptes im Großraum Leoben. Betroffen sind die Gemeinden Leoben, Niklasdorf und Proleb. Das wurde einstimmig beschlossen.

Ge

winntorientierte Pflegeheime zurückdrängen - Burgenland als Vorbild

In keinem anderen Bundesland gibt es so viele gewinnorientierte Pflegeheime wie in der Steiermark. Die Betreiber finden äußerst attraktive Bedingungen vor, da die öffentliche Hand aus Steuermitteln die Gewinne mitfinanziert. Die KPÖ orientiert sich am Vorbild Burgenland und fordert langfristig nur noch öffentliche oder gemeinnützige Heime mit Steuermitteln zu finanzieren.

Konkret sind 84 Prozent der steirischen Pflegeheime privat geführt. 55 Prozent sind gewinnorientiert. 76 Prozent der gesamten Bettenkapazität der steirischen Pflegeheimbetten sind in privater Hand. Von den 228 Pflegeheimen in unserem Bundesland werden 192 Heime privat geführt, 125 sind gewinnorientiert.

Im Burgenland wurde 2019 gesetzlich geregelt, daß mit der Pflege keine Geschäfte gemacht werden sollen. Pflegeheime sollen

künftig nur mehr gemeinnützig betrieben werden dürfen, wenn sie vom Land Geld bekommen wollen. Die Übergangsfrist beträgt vier Jahre.

Landesrechnungshof sieht gewinnorientierte Heime als Kostentreiber

Daß die gewinnorientierten Einrichtungen für die teils hohen Kostensteigerungen verantwortlich sind, hat auch der steirische

Landesrechnungshof bestätigt. Die Zunahme der gewinnorientierten Heime ist weiterhin ungebremst, obwohl die Landesregierung vor Jahren einen Stopp weiterer Genehmigungen angekündigt hatte. Der Landesrechnungshof führt in seinem jüngsten Bericht unter anderem aus: „Die Betrachtung der Entwicklung der anerkannten Betten nach SHG (Sozialhilfegesetz) bis 2020 ergibt einen Anstieg um 9,8 Prozent. Im Prüfzeitraum liegt dieser Anstieg bei 5 Prozent.“

Die Pflege ist ein lukrativer Markt geworden. Immobilienkonzerne und Anlagefonds investieren in diesen Bereich. Die Anlage gilt als krisensicher, wirft hohe Renditen ab und hat Wachstumspotenzial. Be-

zahlt werden diese Renditen zum Teil von der Allgemeinheit aus Steuergeld. Ein deutscher Investor mit Niederlassung in Graz wirbt in seinen Werbebroschüren ganz offen damit, daß mit Pflege „sichere Einnahmen“ zu generieren sind, denn: „Falls die eigenen Mittel (der Pflegebedürftigen) nicht ausreichen, trägt das Sozialamt die Kosten.“

Die KPÖ hat deshalb im Landtag einen Antrag eingebracht, in dem sie fordert, nach dem Vorbild des Burgenländischen Sozialeinrichtungsgesetzes ausschließlich Pflegeeinrichtungen mit Landesmitteln zu finanzieren, die öffentlich sind oder gemeinnützig betrieben werden.



Gösser BRÄU



Wir **liefern** gerne zu Ihnen nach



St. Michael
Proleb
Niklasdorf
Leoben



Bestellen Sie direkt bei uns 03842 / 28530

oder über

www.lieferando.at

www.mjam.net

Beste traditionelle Speisen

www.gösserbräu-leoben.at

KOMMENTAR

Schulstandort Göß muß erhalten bleiben!

Wenn man Berichte von Elternvertretern hört, vom Unterricht im flackernden Licht der in die Jahre gekommenen Neonröhren, von nicht ordentlich beheizbaren Klassenräumen, von Fenstern, die man nicht öffnen kann, um zu lüften – da fühlt man sich eher an die Waldschul-Geschichten von Peter Rosegger erinnert, denn an eine Bildungsinstitution des 21. Jahrhunderts! Für eine sozialdemokratisch geführte Stadtgemeinde ist die derzeitige Situation eigentlich ein Armutszeugnis. Die Schülerinnen und Schüler in Göß, aber auch das Lehrpersonal haben sich etwas Besseres verdient. Daß not-

wendige Sanierungen „auf unbestimmte Zeit“ verschoben wurden, läßt bei Elternvertretern die Alarmglocken hochgehen. Offensichtlich will die Stadtgemeinde kein Geld in einen Standort investieren, der nach Meinung der SPÖ ohnehin geschlossen werden soll; bis dahin wird das Gebäude „fertiggenutzt“. Wie man aus gut informierten Kreisen hört, werden in den Hinterzimmern des Rathauses bereits Pläne über die Zukunft der Volksschule geschmiedet. Eine Schließung des Schulstandortes in Göß, verbunden mit einer Zusammenlegung mit der Volksschule Leitendorf, steht im Raum. Sollte es tatsächlich dazu kommen, wäre das ein

herber Schlag gegen den Ortsteil Göß. Die Kinder müßten dann nach Leitendorf auspendeln, was teils enorme Wege zur Folge hätte, zumal auch der Schladnitzgraben zum Schulsprengel Göß zählt. Zudem leben in Göß viele Familien, es wird auch eifrig gebaut. Eine Schulschließung wird hier auf massives Unverständnis treffen. Es ist klar: das Schulgebäude gehört dringend saniert. Das weiß man aber nicht erst seit gestern. Eine vorausschauende Stadtplanung hätte hier längst Möglichkeiten prüfen müssen, um den Schulbetrieb in Göß auch während einer Sanierung aufrechterhalten zu können. So hätte man das Gebäude der Polytechnischen



Schule, es liegt in Göß direkt neben der Brauerei, als Ausweichquartier während der Sanierung nutzen können. Leider wurde dieses Objekt vor einem Jahr – gegen die Stimmen der KPÖ – verkauft. Für die kommenden Schülergenerationen wäre es jedenfalls das Beste, eine moderne Schule in Göß zu haben. Dafür wird sich die KPÖ stark machen.

KPÖ-Gemeinderat
Jakob Matscheko



AK.AT/FÜRDICH

GESUNDHEIT
#FÜRDICH

DIE AK FORDERT EIN
SICHERES GESUNDHEITSSYSTEM.

Wir **liefern** gerne zu Ihnen nach



Proleb
Niklasdorf
Leoben
Trofaiach



Bestellen Sie direkt bei uns 0676 / 9503940



oder über

www.lieferando.at

www.mjam.net

www.the-kitchen.at



PIZZA

PASTA

CURRY

BURGER



Schöne Preise beim Preisschnapsen der KPÖ

Mitte November veranstaltete die KPÖ-Leoben wieder ihr traditionelles Preisschnapsen. Als Gastgeber fungierte wie immer Wolfgang Lobenwein und sein Lokal „Zum Hallodri“. Nach mehreren Stunden Wettkampf standen die Sieger fest.



Wolfgang Lobenwein, KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg, die Trofaiacher Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer und Franz Ehgartner vom Zentralverband der Pensionisten gratulierten den Siegern. Martin Schwabl, Ingrid Fellner und Bruno Wabnegger freuten sich über Geschenkkörbe und Sachpreise in Form von Gutscheinen.

Seriös - Einfühlsam - Würdevoll
Im Trauerfall sind wir 24 h täglich für Sie erreichbar.

BESTATTUNG WOLF
LEOBEN

Verabschiedungsraum Proleb

FILIALE LEOBEN Sabine Obermayer Langgase 14 8700 Leoben Tel.: 03842/82 444	FILIALE PROLEB Roswitha Kaser Gemeindestraße 2/1 8712 Proleb Tel.: 0664/257 41 43
--	---

www.bestattung-wolf.com

Kommentar St. Michael

Inflation steigt, Löhne und Gehälter hinken nach

Seit Jahren bleiben die Lohn- und Gehaltserhöhungen hinter der Inflation zurück, betrachtet man die Netto- und nicht die Brutto-lohnerhöhungen. Also das, was im sprichwörtlichen Lohnsackerl bleibt. Auch diesmal war die Erhöhung nicht berühmt. Vor allem die Handelsangestellten müssen sich mit 2,55 Prozent Steigerung begnügen. Nur bei den Einstiegsgehältern gibt es mehr. Dabei sind gerade die Handelsangestellten nicht mit üppigen Einkommen gesegnet. Viele arbeiten Teilzeit und müssen oftmals zu Hause abrufbar sein. Durch die stark steigenden Energiepreise werden Heizen, Strom und Autofahren bald empfindlich teurer. Damit steigt die Inflation weiter. Deshalb ist eine ordentliche Lohnerhöhung mehr als gerechtfertigt. Auch im



Pflegebereich ist Feuer am Dach. Immer mehr Pflegekräfte wechseln den Beruf, weil sie durch Personalnot überfordert sind und die Gehälter in keiner Relation zur Schwere des Berufs stehen. Seit Jahren klagen sie ihr Leid - geschehen ist bisher nichts! Außer, daß das Gesundheitssystem an seine Grenzen gerät, weil immer mehr medizinisches Personal fehlt. In Corona-Zeiten ein Wahnsinn!

Hüseyin Kay
KPÖ-Gemeinderat in
St. Michael



Ein Team.

Ein Ziel.

Lebenshilfe

MIT Menschen FÜR Menschen

Leoben

Wir suchen dich!

WIR BIETEN einen modernen, sicheren und zukunftsorientierten Arbeitsplatz, an dem Menschen mit Menschen für Menschen arbeiten. Im Mittelpunkt unseres Tuns stehen die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung.

Entlohnung laut SWÖ-Kollektivvertrag sowie auf Basis einer Vollzeit-Anstellung. Entsprechende Anrechnung von Vordienstzeiten.

- **WOHNBEREICH: Fachsozialbetreuer/in BA/BB, pädagogische/r Mitarbeiter/in, Pflegeassistent/in** mind. 2.278,30€
- **Köchin/Koch bzw. Restaurantfachfrau/mann** mit Bereitschaft zur Ausbildung zur/m Fachsozialbetreuer/in mind. 2.122,00€
- **Beschäftigungsausmaß:** Teilzeit-Anstellung

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an office@lebenshilfe-leoben.at oder per Post.

Lebenshilfe Leoben Gemeinnützige Betriebs-GmbH Lorberaustraße 20 8700 Leoben
Tel.Nr. 0676/84 444 0211 (Ansprechperson Fr. Nadja Rossegger)

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.lebenshilfe-leoben.at

+ DER PELLETS- KESSEL

Jetzt hohe
Förderungen
sichern! ¹⁾



Kleinsten
Platzbedarf
seiner Klasse

Einzigartig:
Wartung nur
alle zwei Jahre

Fahrbare
XXL-Aschebox
muss im Schnitt
nur ein- bis
zweimal jährlich
entleert werden

¹⁾ Nähere Infos unter
windhager.com
oder direkt bei
der Fa Fink!



3 bis 33 kW

BioWIN 2 Touch

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG

FINK

Wir beraten Sie...

Badgestaltung

Heizung

Alternativenergien

Installationen GmbH

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben

Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14

www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

Kommentar St. Stefan



Gemeindeamt wurde umgebaut – Prüfung der Kosten wurde verhindert!

In der jüngsten Sitzung des Prüfungsausschusses wollte ich als Vorsitzender den Umbau unseres Gemeindeamtes prüfen. Vor allem wollte ich die detaillierten Kosten der Umbaumaßnahmen der Büroräume im ersten Stock unter die Lupe nehmen. Hier hat auch Bürgermeister Ronald Schlager sein Büro. Ich kenne das Büro aus eigenem Augenschein nicht. Aber einige Bürger, die die Räumlichkeiten kennen, wundern sich über die anscheinend üppige Ausstattung. Unser Amtsleiter war als juristische Auskunftsperson bei der Sitzung anwesend und erklärte, daß diese Umbauten nicht geprüft werden dürften, da es sich um ein 2018 abgeschlossenes Projekt handle und ich zu diesem Zeitpunkt nicht Obmann des Prüfungsausschusses war. Ich bin der Meinung, unsere Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht zu erfahren, wofür ihr Steuergeld verwendet wird. Deshalb habe ich bei der Gemeindeaufsicht des Landes bereits eine Rechtsauskunft angefordert.

Unter Bürgermeister Angerer haben die Gemeinderatssitzungen oft an die 30 Tagesordnungspunkte umfaßt und die Sitzungen haben nicht selten bis Mitternacht gedauert. Damals wurden alle wesentlichen Beschlüsse im Gemeinderat diskutiert und die Bevölkerung wußte genau, was wir beschlossen haben. Jetzt wandern immer mehr Beschlüsse in den Gemeindevorstand, der nicht öffentlich ist und unsere Bürger davon kaum etwas mitbekommen. Routinemäßig prüfe ich deshalb bei jeder Prüfungsausschusssitzung die Beschlüsse des Gemeindevorstandes. Diesmal bin ich auf einen Beschluß gestoßen, der immerhin 34.000 Euro umfaßte und wo über allfällige Ausschreibungsunterlagen nichts zu finden war. Ich werde dieser Sache weiter nachgehen.

Uwe Süß
KPÖ-Gemeinderat in St.
Stefan ob Leoben
0664/3533501 oder
E-Mail: uwe2@gmx.at

Dauerbrenner Kautio

Eines der häufigsten Themen, zu denen Mieterinnen und Mieter Auskünfte wollen, betrifft die Kautio. Die Kautio soll dem Vermieter vor allem zur Sicherung von durch den Mieter verursachte Schäden in der Wohnung dienen.

Während der Mietdauer wird sie selten in Anspruch genommen, erst bei der Beendigung des Mietverhältnisses wird sie zum Thema und oft zum Streitfall. Die Frage, um die es geht, ist oft, ob der vom Vermieter beanstandete „Schaden“ tatsächlich einer ist oder ob er eine gewöhnliche Abnutzung darstellt. Die Beantwortung ist nicht immer einfach.

Ein Beispiel: Die Abdrücke von Bettpfosten oder Kastenfüßen im Parkettboden sind normale Abnutzung. Entstehen durch das Verschieben des Kastens Kratzer im Boden, wird man eher von einer Beschädigung ausgehen müssen.

Das leidige Thema Ausmalen

Viele Mieter glauben immer noch, (weiß) ausmalen zu müssen, weil sie sich im Mietvertrag dazu verpflichtet haben. Nur wenn der Mieter die Wände zum Beispiel in einer unüblichen oder dunklen Farbe ausgemalt hat, ist er dazu verpflichtet neu auszumalen. Dübellöcher gelten als gewöhnliche Abnutzung und müssen vom Mieter nicht verspachtelt werden. In Naßzellen dürfen Fliesen zur Befestigung von Badezimmermöbeln wie Spiegelschränken angebohrt werden, die dabei entstandenen Löcher gelten im Regelfall ebenfalls als gewöhnliche Abnutzung.

Beliebte „Kautionsfallen“ sind beispielsweise verschmutzte Backrohre und gebrochene Scharniere in

Gefrierschränken. Vergißt man auf die Reinigung beziehungsweise die Reparatur, darf der Vermieter diese Arbeit zu Lasten der Kautio durchführen lassen. Hat man die Wohnung durchschnittlich gereinigt, kann der Vermieter eine sogenannte „Endreinigung“ zwar in Auftrag geben, aber auf seine eigenen Kosten. Ein Tipp: Ausreichend und aussagekräftige Fotos vom saubereren Zustand der Wohnung sind im Fall der Fälle ein gutes Beweismittel.

Nur der Zeitwert ist zu ersetzen

Ist ein entstandener Schaden tatsächlich unbestritten, gilt der Grundsatz „niemals neu für alt“. Nur

der Zeitwert muß ersetzt werden. Hat der betreffende Gegenstand seine durchschnittliche Lebensdauer überschritten, muß überhaupt kein Ersatz geleistet werden.

Vereinbaren Sie den Übergabetermin der Wohnung so, daß Sie im Fall eines zu Recht beanstandeten Schadens noch Gelegen-

heit haben, diesen selbst zu reparieren oder reparieren zu lassen. Ist man sich nicht sicher, ob es sich um einen Schaden oder eine gewöhnliche Abnutzung handelt und die Reparatur ist finanziell oder technisch keine große Sache, ist es besser sie selbst durchzuführen. Man erspart sich Geld und Streitereien.



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ Leoben bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

Jahrbacher schätzt und kauft Briefmarken



Besitzen Sie interessante Briefmarken und wollen Sie diese eventuell verkaufen? Die Firma Jahrbacher schätzt kostenlos Ihre Marken und kauft diese auch an. Die Firma Jahrbacher kauft auch Ersttagsbriefe und Ansichtskarten.

0664/3382718

www.jahrbacher.at
oder www.jahrbacher.com

flohmarktprofi

Wir machen Sie zum Flohmarktprofi!

Telefon: 0664/3382716

Email: office@jahrbacher.at

Umfassende Information auf www.jahrbacher.at



„Rückkehr der Machtpolitik“

Neues Konzept für EU-Verteidigungspolitik

Der Außenbeauftragte der EU, der Spanier Josep Borrell, hat dieser Tage sein Konzept für die neue Verteidigungspolitik der EU vorgestellt, wie in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung zu lesen war. So mancher Träumer von einer Friedensunion EU dürfte aus seinen Tiefschlaf unsanft erwachen. Borrell spricht Klartext: „Wir erleben in der Welt eine Rückkehr der Machtpolitik“, auf die die EU mit einem Ausbau der militärischen Fähigkeiten reagieren müsse.

Bereits Federica Mogherini, Borrells Vorgängerin, forderte die eigene „soft power“ um „hard power“ zu ergänzen. Dem kommt Borrell mit seinem Konzept nun nach. Übrigens derselbe Borrell, der als Präsident des Europäischen Hochschulinstituts 2012 zurücktreten mußte, weil er seine mit 300.000 Euro pro Jahr dotierte Aufsichtsratsstätigkeit beim spanischen Energie-

konzern Abengoa nicht offenlegte. 2018 wurde der Sozialdemokrat Borrell wegen Insiderhandels mit einem Bußgeld von 30.000 Euro belegt. Er hatte kurz vor Insolvenz des Unternehmens Aktien seiner Exfrau verkauft. Ein wahres Sittenbild des EU-Spitzenpersonals.



Europa soll die Sprache der Macht lernen

Im Konzept geht es wesentlich darum, daß die EU sich im Spiel der Großmächte behauptet, um ihre angeblich vitalen Interessen zu verteidigen: Es geht um Rohstoffe, Handelswege und um die Eindämmung im Auge der EU unliebsamer Regime. Vor allem geht es um die Erlangung größerer militärischer Fähigkeiten der EU. Im Zentrum des 29 Seiten starken Papiers steht eine von Borrell „Rapid Deployment Capacity“ genannte, bis zu 5.000 Mann starke schnelle Eingreiftruppe, die bis 2025 einsatzfähig sein soll. Diese Truppe soll keine stehende Einheit sein, sondern für konkrete Einsätze zusammengestellt werden. Die Führung soll an das im Aufbau befindliche militärische EU-Hauptquartier übergehen. Bis 2025 könnten so neben den Ausbildungsmissionen zwei kleinere oder ein mittlerer militärischer Kampfeinsatz

geleitet werden. Vor der expliziten Nennung eines großen Einsatzes schreckt man noch zurück, um nicht in Konflikt mit der NATO zu gelangen und damit osteuropäische Regierungen wie Polen oder die Baltischen Länder zu verschrecken.

Wer zahlt?

Das alles kostet Geld. Geld der Steuerzahler wohl gemerkt. Nur ein geringer Teil, etwa 15 Prozent, werden aus dem gemeinsamen Budget bezahlt. Der Rest soll, so heißt es im Konzept, durch „eine größere finanzielle Solidarität“ aufgebracht werden. Dazu will Borrell eine schönfärberisch „Friedensfazilität“ genannte, neben dem regulären EU-Haushalt geschaffene Einnahmequelle verwenden, welche die EU-Staaten aus ihrem Haushalt bezahlen.

Nicht genug damit, daß am Boden aufgerüstet wird, soll, geht es nach Borrell, auch der Weltraum stärker in den Fokus rücken.

Zugeliefert durch Post.at

ab 11. Nov. 2021

GUT UND PREISWERT

FÜR JEDEN GESCHMACK DAS RICHTIGE

KÄRNTNER BAUERNHOF SPEZIALITÄTEN

Wir eröffnen in Trofaiach!

Reichensteinstraße 5 (Nordsiedlung) 8793 Trofaiach Tel. 06660 / 10 98 091

Öffnungszeiten:

DI-FR	7.30 – 12.30 Uhr
	15.00 – 18.00 Uhr
SA	8.00 – 12.00 Uhr

Unsere Waren sind auch erhältlich bei der APOTHEKE ST. MICHAEL jeden Donnerstag von 8.30-17.00 Uhr

MORAWA

BUCH UND MEDIEN

Leoben



Leoben

MuseumsCenter

LiteraTURM

präsentiert



**Roman
Klementovic**



Donnerstag
20. Jänner 2022
18:30 Uhr

Karten sind erhältlich bei Morawa Leoben &
im Museumscenter Leoben

VVK: € 8

Abendkassa: € 10

Ort: Museumscenter Leoben
Kirchgasse 6
Leoben

MORAWA.AT
FÜR VON MIT MENSCHEN

150 Jahre Pariser Commune:

Die Kirschenzeit ist nicht vorbei

Die Pariser Commune hat nur ein paar Wochen gedauert: Vor 150 Jahren – zwischen dem 18. März und dem 28. Mai 1871 – war in der französischen Hauptstadt die einfache Bevölkerung an der Macht. Dieses Experiment wurde blutig niedergeschlagen.

Viele Ereignisse der damaligen Zeit sind vergessen – oder man erinnert sich nur noch an Kaiser und Könige. Die Commune lebt aber im Bewusstsein vieler Menschen weiter. Das Lied über die Commune „Le Temps de Cerises“ (Die Zeit der Kirschen) – unter anderem interpretiert von Juliette Greco – ist heute noch und nicht nur in Frankreich populär. Bertolt Brecht und die Schmetterlinge in ihrer Proletenpassion haben ihr Denkmäler gesetzt.

Warum ist das so? Karl Marx, der sich ausführlich und sozusagen in Echtzeit 1871 mit der sensationellen Entwicklung auseinandergesetzt hat, nennt den wichtigsten Grund: Er sieht in der Commune „die politische Form der sozialen Emanzipation“. Diese Regierung stand den arbeitenden Menschen nicht als feindliche Macht gegenüber, sondern unterstützte ihre Interessen.

Beschränkung der Politgehälter

Das zeigt schon die erste und wichtigste Maßnahme für alle Funktionsträger: Die Beschränkung der Politgehälter auf das Niveau von qualifizierten Facharbeitern. Niemand sollte in die Politik gehen können, um Reichtümer anzuhäufen. Die Idee der Gehaltsregelung der KPÖ in der Steiermark hat unter anderem dort ihren

Ursprung.

In einer Situation des Boykotts und der Umzingelung durch die Feinde dieser Entwicklung versuchte die Commune wichtige soziale Neuerungen einzuführen: Streichung von Mietschulden, Verbot des Glücksspiels, die Übernahme von Fabriken und Werkstätten, die von ihren Besitzern verlassen worden waren, Verbot der Nacharbeit. Auch die Trennung von Kirche und Staat wurde dekretiert.

Frauenemanzipation

Besonders wichtig ist der Beitrag zur Frauenemanzipation. Die Frauen bekamen in dieser kurzen Zeit erstmals das Recht auf Arbeit und gleichen Lohn wie Männer und erstritten weitere Rechte wie die Gleichstellung ehelicher und nicht ehelicher Kinder sowie die Säkularisierung von Bildungs- und Krankenpflegeeinrichtungen.

Das alles wurde vor 150 Jahren proklamiert und stieß auf den entschiedenen Widerstand der herrschenden Mächte. Obwohl Frankreich und Deutschland noch vor wenigen Monaten gegeneinander Krieg geführt hatten, fanden die Herrscher beider Staaten zusammen, um diesen Aufbruch zu verhindern. Die Herrschaft des Kapitals durfte nicht angetastet werden.

Blutige Rache

Die Rache war blutig: In den Kämpfen und den fol-



genden Massenerschießungen wurden (die Schätzungen gehen weit auseinander) zwischen 7.000 und 20.000 Anhänger der Commune getötet, etwa 40.000 inhaftiert und viele von ihnen zum langsamen Sterben auf Gefangeneninseln in den Kolonien verurteilt.

Die Ideen der Commune ließen sich aber nicht ausrotten. Viele ihrer Maßnahmen sind – Jahrzehnte später – auf die eine oder andere Weise verwirklicht worden. Die entscheidende Frage ist aber ungelöst geblieben: Wie lässt sich die soziale Emanzipation der arbeitenden Menschen politisch dauerhaft absichern?

Und das Lied „Le temps de cerises“ erhielt nach der Niederschlagung der Commune die Bedeutung einer Metapher über die erlittene Niederlage, verbunden mit der Hoffnung auf zukünftige bessere Lebensumstände, wenn sich die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse geändert haben würden.

Die Zeit der Kirschen ist nicht vorbei.

PS: Unter Verwendung folgender Texte entstanden: Karl Marx: *Der Bürgerkrieg in Frankreich. Pariser Kommune 1871. Berichte und Dokumente von Zeitgenossen.* Berlin 1931.

Franz Stephan Parteder

Arkadenhof – Speisen zum Abholen

Hotel Kongress-Leoben

Trotz Lockdown wird bei uns gekocht
Zwischen 17 und 20 Uhr können Sie nach Vorbestellung
unter 03842 / 42 074 Speisen von unserer „Kleinen Karte“
in der Langgasse 10 abholen.
Sie finden die Speisekarte unter www.arkadenhof.at

**Voraussichtlich ab 13. Dezember sind wir im
Arkadenhof wieder für Sie da.**

Hotel Kongress als Systemerhalter geöffnet

Als systemrelevantes Hotel haben wir auch in den nächsten Wochen für Businessgäste,
pflegende Personen usw. geöffnet und freuen uns weiterhin über Ihre Anfragen unter
office@hotelkongress.at oder 03842 / 46 800

*Wir wünschen unseren Gästen
eine schöne Weihnachtszeit und
ein gutes Neues Jahr!*

Arkadenhof

Gaststätte
Schwarzer Adler
A-8700 Leoben am Hauptplatz

WEINLAUBE & VINOHEK

SCHWARZER HUND

8700 LEOBEN, HAUPTPLATZ 10

Hotel **
Kongress
Leoben

Weil Zufriedenheit kein Zufall

Bis zu acht Wochen kein Einkommen...

AMS-Sperren gehören

Die Vorgehensweise des AMS treibt viele Arbeitssuchende in die Verzweiflung. Bis zu acht Wochen erhalten Erwerbslose null Euro. Auch AMS-Mitarbeiter sind über die unmenschliche Herangehensweise unglücklich.

Nachdem es im vergangenen Jahr coronabedingt weniger Sperren des Arbeitslosengeldes gegeben hat, ist in den letzten Monaten eine Wendung feststellbar.

Die Familie muß leiden

Ein alleinerziehender Vater von drei Kindern war beim AMS gemeldet. Da das Geld vorne und hinten nicht gereicht hat, hat er sich bei

einem Lieferdienst etwas dazuverdient, er wurde vom AMS gesperrt, weil er für den ersten halben Monat, den er gemeldet war, zu viel dazuverdiente.

Ein junger Mann verlor seine Bezüge, weil er eine Bewerbung schrieb, die von der Firma unbeantwortet blieb. Wieder ein anderer Mann, der schon seit zehn Jahren an Depressionen leidet und einen Termin in einem besonders schlimmen Schub übersehen hatte, wurde ebenso gesperrt.

Einer Alleinerzieherin wurden die Bezüge gestrichen, weil sie sich nach einem Verkehrsunfall nicht beim AMS krankgemeldet hatte. In dieser Zeit bekam sie eine Bewerbung zugewiesen, die sie übersehen hatte, bewarb

sich zu spät und wurde sechs Wochen gesperrt.

Besonders tragisch: Ein Grazer wurde für acht Wochen gesperrt, weil er mit seiner Frau ins Krankenhaus mußte. Es war ein Notfall. Er meldete sich noch vor dem Termin beim AMS, um sein Nicht-Erscheinen bei einem Bewerbungstermin zu erklären. Dies wurde nicht akzeptiert. Seine Beschwerde, die Sperre aufzuheben, fand kein Gehör.

Alle Betroffenen haben es mit Hilfe von Freunden oder Familie geschafft, sich Geld auszuborgen, um die bezugsfreie Zeit zu überbrücken. Oftmals war das auch nur durch Hilfestellung von außerhalb möglich.

Auch Mitarbeiter leiden

Ein langjähriger Mitarbeiter berichtet über die derzeitigen Zustände: „Ja, es gibt vermehrt Sperren, das ist wahr. Meiner Ansicht nach wird oft zu schnell gehandelt. Laut Gesetzesgrundlage gibt es einen Katalog, der besagt, wann das Arbeitslosengeld gesperrt werden kann: Beispielsweise, wenn jemand nicht arbeitswillig ist, nicht zu einem Kurs erscheint, keine Eigeninitiative zeigt oder keine Bewerbungen geschickt werden. Dabei wird einem Betreuer aber ein Ermessensspielraum gelassen, der aber immer seltener genutzt wird. Es gibt immer öfter Vorgaben, nicht tolerant zu sein. Auch zeitlich gibt es einen Druck, wir sollen nicht länger als 15 Minuten pro Klienten brauchen, um das Notwendigste



Wir liefern gerne

zu Ihnen nach

Proleb
Niklasdorf
Leoben
Trofaiach

Bestellen Sie direkt bei uns 0676 / 9503940

oder über

www.lieferando.at

www.mjam.net



www.dasstaebchenleoben.at

verboten!

abzuklären. Teilweise wird kontrolliert, wenn mehr Zeit mit einem Klienten verbracht wird.“ Weiters erzählt der Angestellte, daß laut Arbeitsmarktgesetz der AMS-Betreuer eine Betreuungsvereinbarung mit seinen Klienten abschließt, in der sich beide Seiten mit Unterschrift verpflichten, daß der Arbeitssuchende bestmöglich unterstützt wird: mit Angeboten, regelmäßigen Anrufen, Kontrollmeldetermin. Beschwerden von Arbeitssuchenden hingegen – beispielsweise aufgrund einer Sperre – werden oftmals nur in die Akte kopiert, ohne Anwesenheit der Betroffenen, ohne Kontrollmöglichkeit und ohne Unterschrift.

Fehlende Perspektive

Die Sorge ist groß, daß der Druck auf Betreuer und Arbeitssuchende noch höher wird, wenn die von ÖVP-Arbeitsminister Kocher angekündigte Maßnahme, 50.000 Langzeitarbeitslose in Beschäftigung zu bringen, umgesetzt wird.

„Verstehen Sie mich bitte nicht falsch: Es gibt viele Mitarbeiter, die ihre Arbeit äußerst engagiert machen und über diese Situation sehr frustriert sind, andere wiederum erfüllen die Vorgaben von oben, ohne diese auch nur zu hinterfragen. Soziales Wissen kann man sich aneignen, soziale Kompetenz nicht“, weiß der AMS-Mitarbeiter.



Sechs bis acht Wochen kein Geld: Arbeitslosengeld-Sperren führen vermehrt zu Existenzängsten bei den Betroffenen. Auch Mitarbeiter sind frustriert über die Situation.

BUCHTIPP:

Die Selbstgerechten von Sahra Wagenknecht

Die Kommunistin Sahra Wagenknecht kritisiert in ihrem neuen Buch die Schickeria-Linke. Urban, divers, kosmopolitisch, individualistisch – links ist für viele heute vor allem eine Lifestylefrage.



der politischen Rechten in die Hände. Sahra Wagenknecht zeichnet in ihrem Buch eine Alternative zu einem Linksliberalismus, der sich progressiv wähnt, aber die Gesellschaft weiter spaltet, weil er sich nur für das eigene Milieu interessiert und Diskriminierung aufgrund sozialer Herkunft ignoriert. Sie entwickelt ein Programm, mit dem linke Politik wieder mehrheitsfähig werden kann. Gemeinsam statt egoistisch.

Politische Konzepte für sozialen Zusammenhalt bleiben auf der Strecke, genauso wie schlecht verdienende Frauen, arme Zuwandererkinder, ausgebeutete Leiharbeiter und große Teile der Mittelschicht. Ob in den USA oder Europa: Wer sich auf Gendersternen konzentriert statt auf Chancengerechtigkeit und dabei Kultur und Zusammengehörigkeitsgefühl der Bevölkerungsmehrheit vernachlässigt, arbeitet

GUTSCHEIN



JOSEF WILHELMER

FRISCH SCHNELL TRADITIONELL

**2 halbe Grillhendl
+
2 Salate**

statt ~~18,80~~ nur **12,90**

KFZ-Fritsch in St. Michael
Pichlmayergasse 17, 8700 Leoben
Pulverstraße 3, 8793 Trofaiach
LCS Eingang Busbahnhof, neben Buchberger
gültig bis 31.1. 2021



Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Volksschule Göß auflassen?

JA NEIN

Der Schulstandort Göß soll aufgelassen werden.

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

RUND UM DEN SCHWAMMERLTURM

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

UMFRAGE

Volksschule Göß auflassen?

Die Volksschule in Göß ist dringend sanierungsbedürftig. Es mehrten sich die Anzeichen, daß die SPÖ den Plan verfolgt, die Schule mit dem Standort Leitendorf

zusammenzulegen und den Schulstandort Göß aufzulassen. So wurde eine bereits im Stadtrat beschlossene Dachsanierung wieder abgesetzt.



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ Leoben bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

Wir bedanken uns für Ihr Vertrauen in diesem Jahr und wünschen Ihnen und Ihren Lieben eine schöne Weihnachtszeit und ein glückliches, gesundes Jahr 2022!



Markus Letonja
Ihr Immobilienfachberater
s REAL Leoben
M +43 664 8385998
markus.letonja@sreal.at
www.sreal.at



Lebenshilfe

MIT Menschen FÜR Menschen

Leoben

Christmas is coming

Sie suchen Geschenksideen für das Christkind oder möchten Sie sich selbst eine Freude machen?

In unseren Verkaufsstellen erwartet Sie eine große Auswahl an handgemachten Unikaten.

Verkaufsraum Lerchenfeld Europaplatz 1c MO-DO 9:00-12:00 / 13:30-15:30
FR 9:00-12:00

Post Shop Partner Donawitz MO-DO 9:00-12:00 / 12:30-16:00
FR 8:00-13:30

Fachwerkstätten Hinterberg MO-DO 9:00-15:00
FR 9:00-13:00

Bestellungen sind derzeit unter 0676/84 444 0207 möglich

*Wir wünschen Ihnen einen friedvollen Advent
und ein fröhliches, gesundes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Liebsten!*





Zentrumsnaher Neubau in Grünlage

8700 Leoben, Theodoraweg 3

- 11 Wohneinheiten
- Wohnungsgrößen zwischen 37 bis 93 m² Nutzfläche
- Großzügige Terrassen bzw. Gartenanteile
- Wohnungen teilweise direkt vom Lift aus begehbar
- Tiefgarage oder Carport
- Voraussichtlicher Baubeginn: Frühjahr 2022
- Voraussichtliche Fertigstellung: Sommer 2023
- PROVISIONSFREI für den Käufer
- HWB: 75,2 kWh/m²a, fGEE: 0,96
- Kaufpreis auf Anfrage

Der moderne Wohnkomfort wird durch die hochwertige Ausstattung sowie durch eine perfekte Raumaufteilung erreicht.



Gepflegtes Ein- bzw. Zweifamilienhaus in St. Peter-Freienstein

Nähe dem Ortszentrum steht dieses 1947 in Ziegelmassivbauweise errichtete, voll unterkellerte Haus mit 135,75 m² Nfl., ca. 12,5 m² Garage plus 22,75 m² Garagenzubau. DG saniert, 1.376 m² Gfl. Dichte: 0,2-0,5, Widmung: WA.

HWB: 313 kWh/m²a,
fGEE: 3,01
KP € 249.000,-



1-Zimmer-Eigentumswohnung in Leoben-Judendorf

In unmittelbarer Zentrumsnähe, im 1. Stock m. Lift, 34,43 m² Nfl., Ost-Ausrichtung, E-Nachtspeicherheizung, möbliert, sofort beziehbar, Fenster u. Bad neu, eigener KFZ-Abstellplatz.

HWB: 56,4 kWh/m²a
KP € 47.500,-

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen? Wir beraten Sie gerne.

Kontaktieren Sie uns jetzt und profitieren Sie von 40 Jahren Markterfahrung

Schnell.
Kompetent.
Sicher.
Fair.

Markus Letonja
Immobilienfachberater
M +43 664 8385998
markus.letonja@sreal.at

REAL
Immobilien

www.sreal.at